

Im 2ten Bande der Annalen des Ackerbaues wird S. 467. gezeigt, daß 100 Stück Schafe, wenn sie 5 Monate im Winter nichts als Stroh bekommen, täglich mit 160 bis 180 Pfund ausreichen können. Es wird jedoch angenommen, daß $\frac{2}{3}$ aus Erbsenstroh, $\frac{2}{3}$ aus Hafer- und Gerstenstroh und $\frac{1}{3}$ aus Bohnen- und Wickenstroh bestehen sollen.

Dasselbst S. 473. werden nur $1\frac{1}{2}$ lb Weizen- und Roggenstroh zum täglichen Unterhalte eines 2 oder 3jährigen Hammels als nöthig angenommen.

Mayer, in seinen Grundsätzen richtiger Pachtanschläge meint, daß der, welcher im Durchschnitte täglich auf jedes Schaf 1 lb Heu und 1 lb Stroh zu geben vermöchte, seine Schafe sehr gut durch den Winter brächte, und bezieht sich auf die Annalen des Ackerbaues II. B. S. 469.

Sturm, in seiner Kameralpraxis I. B. S. 89. hält $1\frac{2}{3}$ Ctr. Heu und $4\frac{1}{10}$ Ctr. Stroh für den ganzen Winter für eine sehr mittelmäßige Fütterung und merkt S. 16. an, daß ihn eigene Erfahrungen und Versuche gelehrt haben, daß diese Fütterung jedoch hinreiche, wenn die Schafe noch etwas Schrot oder Delfuchen unter das Saufen bekommen. Er räumt aber auch mit Recht ein, daß, wenn die Schafe wirklich 5 Monate lang auf dem Stalle gefüttert werden, diese Fütterung nur eine mittelmäßige sey, zumal bei feinwolligen Schafen, wie ihm mancher Schäferbesitzer gern beistimmen wird.

Petri (das Ganze der Schafzucht S. 167.) sagt, daß er für seine Theresienfelder Schafe den täglichen Futterbedarf für ein ausgewachsenes Merinos-Schaf nach vielfältigen Beobachtungen und genau mit der Waage angestellten Versuchen gefunden habe, 2 Pfund Wiesenheu täglich, nämlich vom Monat December an bis in die Mitte des Januars, von welcher Zeit an die Schafe nach und nach täglich 6 bis